

Yacht

Wetter-Routing für jedermann

Welchen Vorhersage-Daten
Sie trauen können und wie
Sie damit richtig arbeiten

Chartertörn in den finnischen Schären

Turku-Archipel: Anspruchsvoll,
aber unbedingt sehenswert

Markt- übersicht 28-Fuß-Yachten

Teil 1 der Serie über
Kompaktkreuzer:
Alle Neuboote

Wilfried Erdmann

Deutschlands
größter Solo-
Skipper über
seinen Abschied
vom Segeln

So bleiben Teakdecks länger schön

Neue Versiegelungsmethode:
Wie sich Holzdecks vor Alterung
und Pilzbefall wirkungsvoll
schützen lassen. Langzeit-Test



Die Küstenrennen um natürliche Wendemarken machen einen Teil des Reizers aus



Mein lieber Schwan

Opulent, emotional und sehr sportlich: Das war der 21. Rolex Swan Cup in Porto Cervo. Mehr als 1.000 Segler feierten das Comeback der Mutter aller Wertregatten als ausgelassenes Familienfest



Zum Swan Cup verwandelt sich Porto Cervo in ein Flaggenmeer, und wird der Club maritim illuminiert. Die kompetitivste Klasse und die mit der größten deutschen Beteiligung ist die ClubSwan 50



Diese Bühne ist für die Segelwelt das, was die Mailänder Scala für die Opernwelt darstellt: einzigartig, geschichtsrichtig und voller italienischer Lebensfreude. Porto Cervo Marina und der Maddalena-Archipel stehen seit mehr als einem halben Jahrhundert für herausragende Segelportereignisse. Jetzt waren die Azzurri und ihr Traumrevier Gastgeber beim Comeback des Rolex Swan Cup. Dessan 21. Edition versetzte die Freunde der finnischen Edelmarke nach kargen Coronajahren in Hochstimmung.

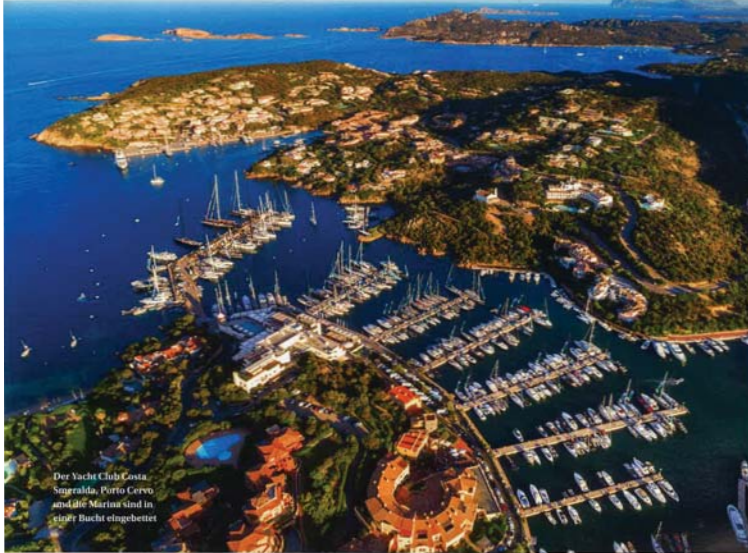
Prinz Aga Khan IV. hatte Porto Cervo in den sechziger Jahren als luxuriösen Urlaubsort in die Felsen der schroffen sardinischen Nordküste gebettet. Der 1967 gegründete Yacht Club Costa Smeralda (YCSCS) hat sich schnell zu einem internationalen Magneten für hochkarätigen Segelsport entwickelt. Regatten wie die Settimana delle Bocche, der Sardinia Cup als mediterranes Pendant zum damals angesagten Admiral's Cup und die erste Italienische America's-Cup-Herausfor-

derung mit „Azzurra“ 1981 hatten den YCSCS bis zur Jahrtausendwende berühmt gemacht. Heute zählt neben dem Maxi Yacht Rolex Cup vor allem der im Zweijahres-Rhythmus ausgetragene Rolex Swan Cup zu den Leuchtturm-Events im sardinischen Traumrevier. Die Pandemie hatte zwar 2020 auch das italienische Segel-Dorado ins Abseits geschoben. Doch das steigerte die Sehnsucht der Segler nur noch mehr. Jetzt kehrte die Swan-Familie nach vierjähriger Zwangspause zurück auf die Insel.

Mit 84 historischen und modernen bis hin zu gigantischen Swans, mehr als 1.000 Seglern, bestgaunten Gastgebern, Klasse Sport und rauschenden Party-Nächten knüpfte der Rolex Swan Cup dort an, wo er 2018 unterbrochen wurde. Die Stimmung war nicht nur beim abendlichen Austausch auf der Piazza Azzurra übersäuernd. Mit 15-prozentigem Anteil am mit Segelprominenz gespickten Feld waren die 13 GER-Boote quantitativ die drittstärkste Nation hinter Italien (18 Boote) und Großbritannien-

(14 Boote). Mit einem Sieg plus drei Podiumsplatzierungen lief es für Schwarz-Rot-Gold auch qualitativ gut. Gesegelt wurde in zwei Divisionen mit je vier Wertungsklassen, entweder mit Handicap und ORC-Messbrief oder in einer der modernen One-Design-Flotten. So ergab sich bei der Mutter aller Wertregatten ein komplettes Abbild der finnischen Bootsbaukunst mit viel italienischem Marken-Appeal.

Modemacher Leonardo Ferragamo hatte die Traditionswertung Naustor's Swan 1990 gekauft und ihr neben dem monetären Investment neue Strahlkraft mit Dolce-Vita-Faktor beschert. Wie gut die Symbiose aus nordischer Traditionarbeit und südeuropäischer Yachtsportinterpretation trotz aller Gegensätze funktioniert, war dem Schwannen-Gipfel am Tyrrenischen Meer anzusehen. Einträchtig und in imposanter Vielfalt hatte die Swan-Flotte an den YCSCS-Stegen festgemacht. Manis bis 120 Fuß Länge, darunter Pierluigi



Der Yacht Club Costa Smeralda, Porto Cervo und die Marina sind in dieser Bucht eingebettet

Loro Pianas gerade ausgelieferte ClubSwan 80 „My Song“, Donald MacPhersons siegreiche Swan 90 „Frey“ oder Mini-Maxis wie Stephen Cauchiaros klassenbeste Swan 601 „Flow“. Historische Hingucker bot die Klassiker-Flotte, etwa mit Vincenzo Onoratos modifizierter Swan 38 „Mascalzone Latino XXXIII“. Der frühere America's-Cup-Jäger siegte in der „Classic S&S“-Wertung. Wer die bildhübsche 36-Fuß-Yacht „Josian“ – Swanbaumnummer sieben und mehr als 50 Jahre alt – neben einem der ersten, erstmals hier startenden ClubSwan-36-Racer sah, dem erschloss sich auf einen Blick, wie gewaltig sich das Design einer Elf-Meter-Yacht seit 1968 verändert hat. Dass beide Entwürfe weiter begeistern, sagt viel über die Swan-Nachhaltigkeit aus.

Am stärksten war die Regatta mit 22 Booten im Grand-Prix-Feld der Handicap-Divisionen besetzt. Fünf deutsche Crews mischten mit und sorgten für tolle Beute: Gleich zwei GER-Boote eroberten Podiumsplätze. Nach drei zweiten und einem dritten Platz

in der Vergangenheit war der Sieg für das 53-Fuß-Frens-Design „Crilia“ so überfällig wie verdient. „Wir hatten uns ein Ziel gesetzt, und es ist ein gutes Gefühl, dass wir es erreicht haben“, sagte „Crilia“-Profiflaktiker Thomas Jungblut nach drei Rennsiegen und einem dritten Rang. Der 15 Jahre alte, gepflegte Cruiser-Racer dient Vater Heinz-Gerd Stein (82), Sohn Christoph Stein (55), Enkel Adrian Stein (25) und ihrer Crew vor allem als Fahrtenyacht für genussvolle Familienriten. Der Regatta-Appetit wird auf der für den Norddeutschen Regatta Verein

startenden blauen Yacht seit 1994 regelmäßig mit Starts beim Rolex Swan Cup gestillt.

Für die Steins bleibt der Swan-Aufbau magisch. „Wir schwelgen noch“, erzählt Christoph Stein eine Woche nach dem Finale. Sein Fazit: „Das Beste war wieder das fantastische und abwechslungsreiche Segelrevier in den Maddalenas mit seinen navigatorischen und taktischen Herausforderungen und Möglichkeiten. Dazu die perfekte Regattaorganisation durch das Race Committee, den YCSCS und alle anderen. Und natürlich das tolle Programm mit den Events rundherum.“

Ähnlich freuten sich Jan Opländer und seine „Katima“-Crew* über Platz drei in der Grand-Prix-Wertung. Zum fünften Mal seit seiner Premiere 2008 war der Dortmunder Unternehmer beim Rolex Swan Cup aufgekruz. Beim kleinen Jubiläum katapultierten sich Opländer, in Segelkreisen als Inhaber des Flensburger Yacht Service bekannt, und sein Swan-54-Team aus Freunden ➤



„Die Spitze ist breiter geworden in der ClubSwan 50. Das Segeln ist fordernd, bringt aber viel Spaß.“

Markus Wieser, „Jatari“

